

2024 NEUJAHRS INTERVIEW

Mit Dr. Franz Hölzl
Vorstand der Auvesta Edelmetalle AG

Das Interview führt Benedikt Hausler



„Das Nettoeinkommen ist die Provision, die uns Vater Staat für die Erarbeitung von Steuern und Sozialabgaben überlässt.“

Es ist frustrierend, wenn der Geldbetrag auf dem Konto gleichbleibt, aber nicht mehr ausreicht, um das zu kaufen, was wir wollen.

Insofern, die Kontrolle kann meiner Ansicht nach gar nicht hart genug sein.“

Dr. Franz Hölzl



INHALT

Klicken Sie einfach auf das gewünschte Thema.

RÜCKBLICK 2023

- A1** Rückblick 2023
- A2** Inflationsentwicklung in 2023
- A3** Auvesta 2023 – Erneut mehrfach ausgezeichnet
- A4** Massive Goldkäufe der BRICS-Staaten in 2023
- A5** Goldgedeckte BRICS-Währung geplant?

AUSBLICK 2024

- B1** Allgemeine Prognose Wirtschaft 2024
- B2** Lieferketten-Sorgfaltspflicht und Auswirkung auf Auvesta
- B3** Fallende Zinsen 2024 und Auswirkung auf Goldpreis?
- B4** Preisentwicklung Silber, Platin und Palladium 2024
- B5** Digitale Zentralbankwährungen (CBDCs) und EU Vermögensregister
- B6** Wünsche und Ausblick 2024 vom Auvesta Vorstand Dr. Franz Hölzl

BEGRÜSSUNG

Benedikt Hausler:

Herzlich willkommen, Herr Dr. Hölzl, zum Neujahrsinterview 2024. Ich freue mich, dass Sie auch in diesem Jahr Rede und Antwort stehen zu aktuellen Themen rund um das Edelmetall.

Dr. Franz Hölzl:

Ich grüße Sie, Herr Hausler, danke für die Einladung.



A1 – RÜCKBLICK 2023

Benedikt Hausler:

Herr Dr. Hölzl, wie schauen Sie zurück auf das Jahr 2023?

Dr. Franz Hölzl:

Die Entwicklung im ersten halben Jahr 2023 war einerseits von einer Gewöhnung an den Konflikt in der Ukraine geprägt, andererseits von den massiven Zinserhöhungen in den westlichen Industriestaaten, beginnend in den USA, etwas später auch in der Eurozone.

Zum Jahresende kam noch der Krieg im Gazastreifen dazu. Und zeitgleich stellen wir dann die ersten Zinssenkungen bei den Zentralbanken fest. Es ist nicht so, dass die USA schon Zinssenkungen angekündigt haben, aber kleinere Staaten sind, weitgehend unbemerkt von der Weltöffentlichkeit, schon in Zinssenkungsschritten eingestiegen. Ungarn zum Beispiel.

Wenn wir uns den Goldpreis ansehen, dann hatten wir einen starken Anstieg zum Jahresende. Der ist, wie fast jedes Jahr, durch eine Rallye zum Jahresende begründet.



A2 – INFLATIONSENTWICKLUNG IN 2023

Benedikt Hausler:

Wie hat sich die Inflation 2023 entwickelt?

Dr. Franz Hölzl:

Unsere Kunden kaufen Gold meistens für die langfristige Vermögenssicherung und Ruhestandsvorsorge. Die Inflation ist im vergangenen Jahr nominal gesunken, aber wir sollten beachten, dass die veröffentlichte Inflationsrate auf einem rollierenden Zwölf-Monats-Zyklus berechnet wird.

Wenn die Inflation von zehn Prozent auf fünf Prozent sinkt, bedeutet das nicht, dass das Preisniveau günstiger geworden ist. Die Preise sind weiter gestiegen, nur eben nicht so schnell, wie im Vorjahr. Die Inflation wird ja errechnet durch den Vergleich des Preisniveaus heute mit dem von vor 12 Monaten (rollierend). Das bedeutet, die Basis für die Inflation heute ist ein bereits sehr hohes Niveau in 2022.

Grundsätzlich können fallende Inflationsraten die Bevölkerung beruhigen, aber die Preise steigen dennoch. Inflation ist ein Indikator dafür, was im letzten Jahr passiert ist, aber nicht dafür, wie sich die Preise am Markt entwickeln oder was man sich für sein Geld kaufen kann. Steigende Löhne, wie von Gewerkschaften gefordert, sind oft ein

Ausgleich für die Inflation, führen jedoch bei der Besteuerung der Einkommen zur so genannten kalten Progression, das heißt zu höheren Steuern beim Bürger..

Es ist allgemein bekannt, dass Inflation den Wert des Geldes verringert. Es ist frustrierend, wenn der Geldbetrag auf dem Konto gleichbleibt, aber nicht mehr ausreicht, um das zu kaufen, was wir wollen.

Benedikt Hausler:

Hat die Inflation eine Auswirkung auf die Nachfrage nach Gold?

Dr. Franz Hölzl:

Man darf nicht vergessen, dass neben privaten Käufern vor allem Notenbanken und ETFs/ETCs aktiv im Goldmarkt agieren. Das sind die großen Spieler. Wenn wir lesen, dass private Goldkäufe wieder zunehmen, müssen wir wissen, dass das kleine Summen sind im Vergleich zu den Handelsvolumen von Notenbanken und ETFs/ETCs. Nebenbei bemerkt: ETFs/ETCs sind Wertpapiere, die einen Anspruch auf Gold oder andere Edelmetalle darstellen können. Das ist etwas völlig anderes als physische Edelmetalle im Eigentum zu besitzen.



A3 – AUVESTA 2023 – ERNEUT MEHRFACH AUSGEZEICHNET

Benedikt Hausler:

Schauen wir uns das Jahr 2023 für Auvesta an. Auvesta hat viele Auszeichnungen und hohe Rankings in renommierten Marktuntersuchungen auch 2023 erhalten. Was macht Auvesta in diesen Bereichen besonders? Warum gewinnt Auvesta Auszeichnungen, die andere Edelmetallhändler nicht gewinnen?

Dr. Franz Hölzl:

Wir haben unseren Geschäftsbetrieb so organisiert, dass wir in Bereichen wie Sicherheit, Mittelverwendungskontrolle und externe Lagerung in Hochsicherheitslagern herausragend sind. Wenn wir selbst lagern würden, benötigten unsere Kunden zusätzliches Vertrauen in uns. Wenn wir aber bei internationalen Großunternehmen lagern, haben diese Unternehmen eine strenge Kontrolle über unser Edelmetall. Unsere Kunden wissen jederzeit, dass weltweit führende Sicherheitsunternehmen unter höchsten Sicherheitsstandards die Edelmetalle versichert einlagern. Brinks, Loomis oder Prosegur sind hier konkret zu nennen. Unsere Sicherheitspraktiken und unsere faire Preisgestaltung im Vergleich zu den Ankaufpreisen spielen in solchen Rankings eine ebenso wichtige Rolle.

Außerdem bieten wir unseren Kunden eine eindeutige Barrenzuordnung, die den Eigentumsübergang sichert. Dies ist ein wichtiger Schutz für unsere Kunden, da ihre Metalle tatsächlich ihr Eigentum sind und eindeutig zugeordnet werden. Insolvenzverwalter können nicht darauf zugreifen.

Unser Mittelverwendungskontrolleur überwacht die Kundenbestände und deren Vollständigkeit. Er überprüft auch die Bestätigungen der Lagerstätten und stellt sicher, dass sie mehr als ausreichend sind. Diese Kontrolle gibt unseren

Kunden zusätzliche Sicherheit.

Benedikt Hausler:

Der Mittelverwendungskontrolleur ist also der „Anwalt der Kunden“, der sicherstellt, dass deren Edelmetalle ordnungsgemäß gelagert sind?

Dr. Franz Hölzl:

Ja, in gewisser Weise kann man das so sagen. Er überprüft die Bestätigungen der Lager und die Lagerbestände, um sicherzustellen, dass alles korrekt ist. Gelegentlich fordert er sogar, die Lagerstätten persönlich zu besichtigen. Wir haben auch vereinbart, dass er jederzeit Zugang zu allen relevanten Unterlagen erhält. Dies stellt sicher, dass niemand Manipulationen vornehmen kann und erhöht die Transparenz für alle Beteiligten.



In unseren AGB steht explizit drin, dass der Mittelverwendungskontrolleur quartalsweise, also vierteljährlich, kontrollieren muss. Aber in der Praxis läuft das so: wenn er anruft, bekommt er alle Belege ausgehändigt. Das sind maximal zwei bis drei Tage Vorlauf.

Das sieht dann so aus. Ich kriege ich einen Anruf: „Dr. Hölzl, bitte übermorgen 16 Uhr bei mir auf der Matte stehen. Ich will die Belege haben.“ Auch das, diese Transparenz, ist auf dem Markt nicht üblich, aber es führt natürlich dazu, dass niemand irgendetwas manipulieren kann.

Und das ist, ehrlich gesagt, für einen Vorstand eine sehr angenehme und komfortable Sache, weil dann nie jemand behaupten kann, da könnte irgendetwas auch nur gemauschelt sein. Insofern, die Kontrolle kann meiner Ansicht nach gar nicht hart genug sein.



A4 – MASSIVE GOLDKÄUFE DER BRICS-STAAATEN IN 2023

Benedikt Hausler:

Man beobachtet 2023 eine zunehmende Tendenz der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika), arabischer Staaten und Schwellenländer, Goldbestände massiv aufzubauen. Was sind Gründe, die hinter diesen Entwicklungen stehen?

Dr. Franz Hölzl:

Der Hauptgrund ist eine Diversifizierung der Zentralbankbestände der genannten Staaten. Die Zentralbankbestände werden dort immer noch zu einem großen Teil in Fremdwährung, überwiegend in US-Dollar gehalten. Die vorher genannten Staaten wollen ein Stück weit unabhängig von der Weltleitwährung US-Dollar werden. Unter anderem auch deshalb, weil sie mit dieser Reservewährung (US-Dollar) immer an den Entscheidungen der FED, also der amerikanischen Zentralbank, hängen. Diese Entscheidungen der FED können über die massiven Dollarrücklagen in den Zentralbanken die Wirtschaftspolitik der einzelnen Staaten massiv beeinflussen.

Für mich ist es sehr verständlich, dass diese Staaten ein Stück weit vom US-\$ weg wollen. Das Ziel ist die Verringerung internationaler Abhängigkeiten dadurch, dass die Metalle vorhanden, also in den Zentralbankbilanzen, sind. Das Edelmetall, insbesondere Gold, ist ein Sachwert, den ich gegen jede Währung,

egal wo und wie, hinterher wieder tauschen und handeln kann. Dieser zu Recht erwartete Vorteil ist der Hauptgrund, warum die BRICS-Staaten und die Staaten aus dem globalen Süden ihre Edelmetallbestände aufbauen und in Gold gehen.



A5 - GOLDGEDECKTE BRICS-WÄHRUNG GEPLANT?

Benedikt Hausler:

Die BRICS-Staaten arbeiten bereits jetzt schrittweise daran, sich vom US-Dollar und der Geldpolitik der US-Notenbank (Federal Reserve) zu entkoppeln. Es wird diskutiert, ob eine goldgedeckte Währung oder ein Abrechnungssystem, basierend auf Gold, für die BRICS-Länder geplant wird. Was denken Sie darüber?

Dr. Franz Hölzl:

Zuerst zur Entkoppelung vom US-Dollar. China spielt hier eine entscheidende Rolle. Bitte bedenken Sie: Vor Mao Tse Tung hatte China ein Drittel des Welthandelsvolumens inne, und obwohl es nach

Ende der Mao-Ära Marktanteile zurückgewonnen hat, hat es sein Drittel noch nicht wieder erreicht. Es ist klar, dass es mit seiner Marktmacht und der großen Bevölkerung im Inland unabhängiger vom US-Dollar werden will. Es gibt auch Bestrebungen, den chinesischen Yuan als eine Art zweite Weltwährung (neben dem US-Dollar) aufzubauen, was meiner Meinung nach mittelfristig erfolgreich sein wird.

Eine goldgedeckte BRICS-Währung halte ich jedoch für unrealistisch. Das wäre wirtschaftlicher Selbstmord - es sei denn, man plant die Inflationierung mit ein und passt alle paar Jahre den Golddeckungskurs an. Würde diese Anpassung

des Golddeckungskurses nicht stattfinden, würde dies zu einem raschen Zusammenbruch dieser Währung und der mit dieser verbundenen Wirtschaften führen, da Handelspartner nicht lange mitspielen würden.

In einer goldgedeckten Währung würde eine steigende Wirtschaftsleistung bei unveränderter Geldmenge (ohne Golddeckungs-Anpassung) zu Deflation führen, was bedeutet, dass Waren billiger werden, aber die Wirtschaft stagniert, da die Menschen auf noch günstigere Preise warten. Deflation ist fast genauso gefährlich wie Inflation. Solange Inflation nicht zu stark ist, ist diese sogar ein Motor für wirtschaftlichen Fortschritt. Daher halte ich goldgedeckte Währungen für unrealistisch.

Unsere Währungen, wie wir sie kennen, sind nicht durch Sachwerte, sondern durch die wirtschaftliche Leistung gedeckt.

Zum Glück gibt es Volkswirte in Ministerien, die diese Zusammenhänge verstehen und die Entscheidungsträger hoffentlich davon abhalten, solche Entscheidungen zu treffen. Auf der einen Seite wäre es für den Westen vorteilhaft, wenn China diesen Weg einschlagen würde, da es dessen Wirtschaft beeinträchtigen würde. Dies

hätte jedoch auch Auswirkungen auf unsere eigene Wirtschaft, da China ein wichtiger Wachstumsmotor ist. Wir exportieren dorthin, und wenn China nicht mehr produziert oder kauft, würde das die internationale Verflechtung und den Welthandel beeinträchtigen. Insofern ist eine goldgedeckte Währung aus meiner Sicht eine ideologische Illusion, und wir sollten die internationale Zusammenarbeit aufrechterhalten, um ein „Mittelalter“-Szenario zu verhindern.

Ich hoffe immer noch auf menschliche Vernunft und den menschlichen Egoismus, da jeder möchte, dass es ihm besser geht. Wenn Länder auf einem ungünstigen Pfad sind, sollten sie Korrekturen vornehmen und Tendenzen vermeiden, die ihre eigene Wirtschaft schädigen. Wir sollten die internationalen Beziehungen weiterhin pflegen.



B1 – ALLGEMEINE PROGNOSE WIRTSCHAFT 2024

Benedikt Hausler:

Wie denken Sie über die Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024?

Dr. Franz Hölzl:

Das ist schwer zu sagen. Lassen Sie uns mit China beginnen, ein Land, das in den letzten anderthalb bis zwei Jahrzehnten das Wirtschaftswachstum weltweit angetrieben hat. Je höher das erreichte Niveau ist, desto schwieriger ist es, hohe Wachstumsraten aufrechtzuerhalten. Ich denke, China wird im nächsten Jahr aufgrund der Aufholung nach der Corona-Pandemie etwa 5% bis 6% Wachstum verzeichnen. Allerdings steht es vor Herausforderungen wie der Demografie und dem Immobilienmarkt, die Auswirkungen auf Handelspartner haben könnten.

Für Deutschland sind Volkswirtschaften in Europa, insbesondere der EU, wichtige Handelspartner. Der EU-Binnenmarkt ist für uns ähnlich bedeutend, wie der US-Binnenmarkt für die USA. Wir werden in Deutschland voraussichtlich nur ein Wirtschaftswachstum von etwa 0% bis vielleicht 0,5% verzeichnen. Mehr Wachstum erwarte ich nicht, auch bedingt durch die Wirtschaftspolitik der aktuellen Regierungskoalition und die Kosten für bürokratische Anforderungen, zum Beispiel: Die Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichten Gesetzes.

B2 – LIEFERKETTEN-SORGFALTPFLICHT UND AUSWIRKUNG AUF AUVESTA



Benedikt Hausler:

Was ist das Gesetz für die Lieferkettensorgfaltspflicht? Ist die Auvesta von diesem Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz betroffen?

Dr. Franz Hölzl:

Das Gesetz zur Lieferkettensorgfaltspflicht verpflichtet Unternehmen in der EU die Lieferketten in Bezug auf sozioökologische Faktoren zu dokumentieren. Hier ist das Stichwort ESG zu nennen. Produzenten in der EU müssen, und das kann einen sehr hohen bürokratischen Aufwand darstellen, dokumentieren, dass alle Teile der Produktions- und Lieferketten einwandfrei sind. Darunter zählen nachhaltige Herstellungsmethoden, keine Naturverschmutzung, keine Ausbeutung von Arbeitern und so weiter.

Natürlich ist auch die Auvesta davon betroffen. Jedes Unternehmen ist davon betroffen, abhängig von seiner Größe. Wir bei Auvesta haben jedoch den Vorteil, dass unsere Lieferketten relativ flach sind. Wir beziehen unsere Produkte (Edelmetalle) von Scheideanstalten, die bereits über die erforderlichen Dokumentationen verfügen. Wir können diese Dokumentationen von ihnen erhalten, was für uns eine relativ einfache Lösung darstellt. Für Unternehmen mit komplexen Produkten und globalen Vorprodukten sind solche gesetzlichen Anforderungen hingegen belastend.

Diese zusätzlichen Anforderungen betroffener Unternehmen erfordern spezialisierte Arbeitskräfte, die teuer sind und Kosten zwischen 5.000 und 7.000 EUR pro Mitarbeiter und Monat verursachen können. Das Unternehmen muss diese Kosten erst einmal erwirtschaften, was sich negativ auf Investitionen auswirken kann.

Ein wesentlicher Teil dieser durch Bürokratie erzeugten Kosten geht drauf für Steuern und Sozialabgaben. Das bedeutet, dass der Staat diesen Teil meiner Einkünfte einnimmt, nicht ich selbst. Das ist frustrierend.

Inzwischen arbeiten mehr als ein Drittel aller Beschäftigten in Teilzeit, oft aus finanziellen Überlegungen, da höhere Einkünfte zu relativ und absolut steigenden Steuerbelastungen führen (kalte Progression). Politische Entscheidungen haben dazu beigetragen, dass Teilzeitarbeit indirekt gefördert wird, obwohl viele Menschen lieber Vollzeit arbeiten würden.

Es gibt auch Menschen, die aufgrund von Arbeitskräftemangel nicht weniger arbeiten können, obwohl sie es gerne würden. Vielleicht würde ich dann auch ein bisschen weniger arbeiten, aber es geht einfach nicht. Diese Leute gibt es auch, das ist dann das andere Extrem. Aber ich als Vorstand arbeite natürlich auch deswegen, weil es mir auch Spaß macht. Das nur nebenbei bemerkt.

B3 – FALLENDE ZINSEN 2024 UND AUSWIRKUNG AUF GOLDPREIS?

Benedikt Hausler:

Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen den Äußerungen von Jerome Paul bezüglich fallender Zinssätze und der Entwicklung des Goldpreises im Jahr 2024?

Dr. Franz Hölzl:

Also die Zinsen werden sinken müssen, weil die hohen Zinsen mittlerweile nicht nur die Inflation dämpfen, sondern auch das Wirtschaftswachstum und damit den Wohlstand der Bevölkerung, der Ökonomien rund den Globus gefährden. Deshalb werden die Zentralbanken nicht drumherum kommen, Zinsschritte einzuleiten, aber diesmal nach unten.

Was bedeutet das für den Goldpreis? Ein hoher Zins macht Gold als Anlagemedium weniger attraktiv. Ein niedriger Zins macht es wieder attraktiv. Wohlgermerkt, es geht hier um ein Anlagemedium, nicht um Gold als Versicherung für den Vermögensschutz. Das sind zwei völlig unterschiedliche Paar Stiefel. Das Gold, das jetzt die Metallpreise bewegt, ist häufig nur Papiergold, häufig in ETCs und ETFs. Und das sind die Volumina, die den Markt auch bewegen können. Aber das, was tatsächlich physisch von Kleinanlegern gehalten oder gekauft wird, das ist vom Volumen

her nicht groß genug, größere Marktbewegungen auszulösen.

Als Prognose für 2024: Der Goldpreis wird, sofern nicht größere Zinsenveränderungen oder Krisen auftreten, seitwärts gehen und, wie jedes Jahr, am Ende einen leichten Peak nach oben haben.



B4 – PREISENTWICKLUNG SILBER, PLATIN UND PALLADIUM 2024

Benedikt Hausler:

Schauen wir auf das Jahr 2024 und sprechen über Silber, Platin und Palladium. Was erwarten Sie für die sogenannten Weißmetalle im neuen Jahr?

Dr. Franz Hölzl:

Der Preis und die Schwankungen dieser Metalle hängen von der wirtschaftlichen Leistung ab, da diese Metalle in der Industrie verwendet werden. Zum Beispiel ist Palladium im letzten Jahr stark gefallen, nachdem es Jahre zuvor stark gestiegen war. Warum? Weil die Industrienachfrage zurückging. Insbesondere bei Palladium wurde in den letzten Jahren versucht, den Bedarf nach dem Rohstoff Palladium durch verbesserte Techniken zu reduzieren, was zu längeren Nutzungsdauern führte.

Benedikt Hausler:

Nach einem Rückgang um ca. 35% bei Palladium Ende 2023 sehen Sie also keine gute Gelegenheit einzusteigen?

Dr. Franz Hölzl:

Ich würde noch abwarten. Generell betrachte ich die drei Weißmetalle mehr als Spekulationsobjekte denn als langfristige Investitionen. In der Vergangenheit haben wir ähnliche Preissteigerungen gesehen, wie bei Palladium. Bei Platin zum Beispiel vor etwa 15 Jahren, als der Bedarf durch Autokatalysatoren stark gestiegen ist. Aber solche exorbitanten Preisanstiege sind nicht nachhaltig. Es ist ratsam, Gewinne zu realisieren, wenn sich solche Gelegenheiten bieten.

Gold hingegen sehe ich als langfristiges Sicherheitsmittel und Vermögensschutz. Es ist wie eine Versicherung für Ihr Vermögen, insbesondere wenn Sie für Ihr Alter vorsorgen. Neben Immobilien

und langfristigen Aktieninvestitionen ist Gold eine wichtige Komponente. In Marktphasen, in denen die Aktienkurse niedrig sind, sollten Sie keine Aktien verkaufen, um Verluste zu vermeiden. Stattdessen kann Gold in solchen Phasen seine Absicherungsfunktion für Ihr Vermögen bieten.

Der Goldpreis tendiert in solchen Phasen traditionell nach oben. Daher ist es ratsam, in guten Zeiten Gold zu halten, um in schwierigen Marktphasen von seinem Schutz zu profitieren.

Die Preisentwicklung der Weißmetalle hängt also auch 2024 maßgeblich von den Einsatzgebieten dieser Metalle, deren möglichen Substituierung durch andere Rohstoffe und das globale Wirtschaftsumfeld ab. Aufgrund einer eher schwachen Prognose der Weltwirtschaft erwarte ich keine starken Preissprünge bei diesen Metallen. Silber ist dennoch das interessanteste dieser Metalle. Silber wird in der Industrie in wesentlich mehr Anwendungsgebieten eingesetzt als Platin und Palladium. Deren Haupteinsatzgebiet ist immer noch, wenn auch abnehmend, die Katalysatoren-Technik.



B5 - DIGITALE ZENTRALBANKWÄHRUNGEN (CBDCs) UND EU-VERMÖGENSREGISTER

Benedikt Hausler:

Wir erhalten viele Fragen zu digitalen Zentralbankwährungen, sogenannte CBDCs (Central Bank Digital Currencies), und EU-Regulierungen und wie sich diese auf Goldinvestitionen auswirken könnten. Was ist Ihre Einschätzung als Goldhändler zu diesen Entwicklungen?

Dr. Franz Hölzl:

Digitale Währungen sind nicht wirklich neu. Wir verwenden bereits digitale Zahlungsmethoden wie Kreditkarten und EC-Karten, bei denen lediglich Ziffern hin- und hergeschoben werden. Der einzige Unterschied bei einer digitalen Zentralbankwährung besteht darin, dass nun die Zentralbank als Garant hinter diesen digitalen Währungen steht.

Hier sehe ich die Gefahr einer weiteren Entkopplung der Geldmenge von der Wirtschaftsleistung. Mit Zentralbankgeld könnte mehr Geld geschaffen werden als mit dem sogenannten Fiatgeld, das durch Kreditvergabe entsteht. Dies könnte zu einer schleichenden Inflation führen, aber auch die Möglichkeit bieten, die Geldmenge schnell einzuschränken. Die Zentralbanken führen digitale Währungen ein, um ihre Kontrolle über die Geldversorgung zu verbessern. Doch wenn Zentralbanken politischen Einflüssen unterliegen, könnte dies problematisch sein.

Früher mussten Zentralbanken die Druckerpresse benutzen, was Geld kostete. Jetzt genügt eine elektronische Übertragung, die in Sekunden erfolgt und anfangs kaum bemerkt wird. Es gibt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf Goldinvestitionen. Tatsächlich könnten Goldinvestitionen als stabilisierender Faktor für die Bürger dadurch noch an Bedeutung gewinnen.



Ein zentrales Vermögensregister wirft Fragen zur Privatsphäre auf, aber vorerst betrifft es den Durchschnittsbürger nicht. Andere Aspekte wie die Registrierung von Geldschein-Seriennummern bei Geldautomaten und Banktransaktionen könnten weitaus gefährlicher für die Privatsphäre sein. Gold bleibt eine solide Option für langfristige Vermögenssicherung.

B6 – WÜNSCHE UND AUSBLICK 2024 VON AUVESTA VORSTAND DR. FRANZ HÖLZL

Benedikt Hausler:

Zum Abschluss unseres Neujahrsinterviews möchte ich Sie wie in jedem Jahr nach Ihren persönlichen Wünschen und Hoffnungen als Vorstand der Auvesta Edelmetalle AG für das kommende Jahr fragen.

Dr. Franz Hölzl:

Ich habe Wünsche, die wohl nicht in Erfüllung gehen werden, leider. Frieden in Nahost und der Ukraine ist mein erster Wunsch. Für den Krieg in der Ukraine hoffe ich, dass keine enormen Reparationsforderungen gestellt werden, um historische Fehler zu vermeiden.

Ich möchte auf zwei historische Ereignisse hinweisen, die heute kaum noch präsent sind, da sie oft nicht ausreichend gelehrt wurden. Nach den Napoleonischen Kriegen gab es den Wiener Kongress, der Frieden herstellen sollte, ohne übermäßige Reparationszahlungen zu verlangen. Diese Entscheidung verhinderte große Kriege in Europa für fast 100 Jahre.

Im Gegensatz dazu folgte nach dem Ersten Weltkrieg eine andere Vorgehensweise. Deutschland wurde als Hauptverlierer deklariert und immense Reparationsforderungen wurden gestellt. Dies führte zur Hyperinflation 1923 in Deutschland und politischer Instabilität während der Weimarer Republik, die die Machtergreifung Hitlers ermöglichte. Nebenbei bemerkt: Die letzten Zahlungen dieser Reparationen wurden erst in den 1990er Jahren bezahlt.

Mein Wunsch ist, dass wir aus der Geschichte lernen. Politiker sollten nicht davon ausgehen, dass Demokratie das einzige akzeptable System ist. Andere Länder und Gesellschaften haben unterschiedliche Ansichten. Das aufzuzwingen, sei

es durch Gewalt oder wirtschaftlichen Druck, ist zum Scheitern verurteilt, auch wenn ich persönlich natürlich das demokratische System als das bisher beste System ansehe.

Als Vorstand der Auvesta hoffe ich, dass nach Konflikten und Zerstörung Gesellschaften und Wirtschaften wiederaufgebaut werden können, ähnlich wie das deutsche Wirtschaftswunder nach dem Zweiten Weltkrieg. Menschen, die hungrig nach Fortschritt sind, werden hart arbeiten, und dies wird Wohlstand in ihren Ländern schaffen. Diejenigen, die ihnen helfen und investieren, werden ebenfalls davon profitieren. Reparationszahlungen sind deshalb aus meiner Sicht der falsche Weg, da sie erneuten Hass und Konflikte schüren. Stattdessen sollten wir in den Wiederaufbau investieren, ähnlich wie der Marshallplan nach dem Zweiten Weltkrieg, und diese Investition wird langfristig zurückkommen. So funktioniert die Welt.

Also ich wünsche mir mit Nicole „Ein bisschen Frieden, ...“

Benedikt Hausler:

Herr Dr. Hölzl, vielen Dank für das diesjährige Neujahrsinterview. Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024.

Dr. Franz Hölzl:

Ich wünsche allen unseren Kunden und Lesern ebenfalls ein gutes, ein friedliches, ein glückliches Jahr 2024. Und vergessen Sie nicht, Sicherheit kostet Geld. Kaufen Sie Gold, dann sind Sie auf der richtigen Seite.

BEWERTEN SIE UNS!

Bei Google oder Proven Expert – einfach klicken.



BLEIBEN SIE AKTUELL.

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen für zusätzliche Infos.



MONEY BESTER EDELMETALL-HÄNDLER unter den Filial-Edelmetallhändlern 4 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER EDELMETALL-HÄNDLER unter den Online-Edelmetallhändlern 4 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER GOLD-ANKÄUFER unter den Goldhändlern 11 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER GOLDBARREN-HÄNDLER unter den Goldhändlern 12 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER GOLD-HÄNDLER unter den Filial-Goldhändlern 5 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER GOLD-HÄNDLER unter den Online-Goldhändlern 5 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS
MONEY BESTE LAGERUNG unter den Goldhändlern 2 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER SERVICE unter den Filial-Goldhändlern 7 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER SERVICE unter den Online-Goldhändlern 10 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER SILBER-HÄNDLER unter den Filial-Edelmetallhändlern 5 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	MONEY BESTER SILBER-HÄNDLER unter den Online-Edelmetallhändlern 5 weitere Unternehmen erhielten die Note sehr gut Ausgabe 13/2023 DFSI RATINGS	

F.A.Z.-INSTITUT Deutschlands starke Marken 2023 1. Platz Gold- und Edelmetallhändler Auvesta Edelmetalle AG Basis: Anbieterreputation 04 2023 www.faz.net/Starke-Marken	Handelsblatt Deutschlands BESTE Anbieter von Goldsparplänen 1. Platz 2023 Auvesta Edelmetalle AG Kundenbefragung Im Vergleich: 14 Anbieter Partner: ServiceValue GmbH Handelsblatt • 19.07.2023	Handelsblatt Deutschlands BESTE Anbieter von Goldsparplänen 1. Platz 2022 Auvesta Edelmetalle AG Kundenbefragung Im Vergleich: 14 Anbieter Partner: ServiceValue GmbH Handelsblatt • 19.07.2022	WirtschaftsWoche Goldsparplan SEHR GUT 2022 Auvesta Edelmetalle AG Im Vergleich: 10 Anbieter wirtschaftswoche.de • 22.11.2022 FMH
---	--	--	--